



Zahnärztin Claudia B. Ramm

- 1990 Erlangung der zahnärztlichen Approbation
- 1990–1992 Assistententätigkeit in Kiel und Eckernförde bei niedergelassenen Kollegen
- 1993–1995 Tätigkeit in zahnärztlicher Gemeinschaftspraxis
- 1995 tätig in eigener Praxis in Kiel
- 2004 kontinuierliche Weiterbildungen in der AlterszahnMedizin
- 2005 mobile Tätigkeit in 6 Alten- und Pflegeheimen, auf Demenzstationen und Wachkomastationen
- 2006 Schulungen des Pflegepersonals in Mundhygiene und zahngesundheitlichen Aufgaben in der Pflege
- 2010 Teilnahme und erfolgreicher Abschluss Curriculum AlterszahnMedizin DGAZ/ APW, Mitglied APW
- 2011 Teilnahme und erfolgreicher Abschluss Spezialisierung AlterszahnMedizin DGAZ/APW
 Ernennung Landesbeauftragte DGAZ für Schleswig- Holstein
 Preisträgerin Dental Innovation Award, Zürich: Konzept zur Behandlung von Menschen mit Demenz in der zahnärztlichen Praxis und in der aufsuchenden Betreuung
 Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein (Träger Deutsche Alzheimer Gesellschaft)
 Schulungen und Workshops von Pflegekräften, Angehörigen, Ehrenamtlich Tätigen und Kollegen
 Hotline-Tätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein und Ausarbeitung des Projektes „Lächelnd durchs Leben“ zu Fragen der Mundgesundheit bei Demenz
- 2013 Schulung der Kollegen der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie in deren Curriculum in Mundpflege beim geriatrischen Patienten

Die DGAZ in Schleswig-Holstein



In Schleswig-Holstein ist zur Zeit noch keine ausreichende flächendeckende mobile zahnmedizinische Versorgung gewährleistet, die die Seniorenzahnmediziner in diesem Bundesland zufriedenstellt. Die Strukturen der Zahnärztekammer auf Landesebene befinden sich im Umbruch. Es werden Praxis-konzepte vorgestellt und diskutiert. Die bestehende Patienten-Zahnhotline in der Zahnärztekammer berät nach ihren jetzigen Möglichkeiten. Die vorgetragenen Problematiken werden schriftlich festgehalten und individuell bearbeitet. Die Nachhaltigkeit ist momentan nicht feststellbar.

Kollegen werden angeregt, sich mit dieser Problematik/Thematik auseinanderzusetzen. Niedergelassene Zahnärzte können sich einer Pflegeinstitution als Patenzahnärzte zur Verfügung stellen. Dieser Prozessablauf ist noch in der Evaluation.

Zuständig ist seit der Kammerwahl eine Referentin für Alterszahnmedizin, der ich eine Zusammenarbeit mit der DGAZ angeboten habe. Eine Rückmeldung ist bisher nicht erfolgt. Die in Schleswig-Holstein geltende Auslegung der vertragszahnärztlichen Leistungen erschweren die Attraktivität in der zugehenden Versorgung, wobei die aufsuchende Betreuung seit April diesen Jahres, wie in allen Bundesländern, entsprechend honoriert wird.

Problematiken mit Demenzkranken und Pflegebedürftigen in der zahnärztlichen Praxis, häuslicher Pflege und Pflegeinstitutionen

In Schleswig-Holstein leben ca. 77.500 pflegebedürftige Menschen, ungefähr 42.000 Betroffene sind an einer Demenz erkrankt. Folgende Aktivitäten

führe ich mit meiner Mitarbeiterin Frau Kropf-Nimtz, auch Mitglied der DGAZ, aus:

- **Zielgruppe:** Betroffene, Angehörige, Ärzte, Pflegefachkräfte, Pflegepersonal und ehrenamtlich Engagierte, Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz, Schulungen in Pflegeeinrichtungen und Praxen.
- Es werden Flyer erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz. Das Kompetenzzentrum wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes S-H.
- 1 x wöchentliche Hotline zu Fragen rund um die Mundhygiene und zahnärztliche Behandlung von Demenzerkrankten für Kollegen, Pflegekräfte, Angehörige, Betreuer (jeden Freitag von 10.00–11.00 unter Telefonnummer 0431-37 23 20), darüber wurde in der SZM Ausgabe 1/13 berichtet.
- **Praxismaßnahmen:** 1 x wöchentliche Spezialsprechstunde für Demenzerkrankte in der Praxis.
- **Praxismaßnahmen:** 1–2 x wöchentliches mobiles Aufsuchen und Behandeln in Alten- und Pflegeheimen auf Anforderung.
- Abklärung mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in S-H e.V. Erfahrungsbericht.
- **Erstellen von Pressemitteilungen:** Tageszeitung, lokale Presse Berichterstattung Mundgesundheit in der stationären Pflege etc.
- **Fachartikel in Fachzeitschriften:** Die Schwester, der Pfleger; Eppendorfer.
- **Internetauftritt:** Facebook Projekt “Lächelnd durchs Leben“ in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Demenz.

- Flyer „Lächelnd durchs Leben“
Verteilung in Heimen, Praxen;
Apotheken.
- Gesprächskontakt derzeitig mit
dem Verband der Ersatzkassen e.V.
Landesvertretung S-H (Multiplika-
toren/innen).
- Vorträge, Informationslücken schlie-
ßen/Kontaktgruppen vernetzen.
Regionaler Aufbau: Aufklärungen.
- Öffentlichkeitsarbeit zielgruppen-
gerecht (die nächste Aktivität ist
ein Vortrag im Rahmen der Grünen
Woche in Berlin am 23.01.2014 im
Forum ländliche Räume und es folgt,
auf Einladung der Universität Bergen,
im April 2014 ein Vortrag über die
aufsuchende Betreuung in S-H).
- **Zielgruppe:** Pflegende, Ärzte und
Therapeuten in Zusammenarbeit
mit dem Kompetenzzentrum
Demenz.
- **Pflegeschulen:** Begleitung im 1.,2.
und 3. Ausbildungsjahr/Mundhy-
giene in der Pflege: Tipps aus der
Praxis in die Praxis, Einführung
in das Thema AlterszahnMedizin,
interaktive Ausarbeitung Diagnose
Demenz, Beratung, Hilfestellung
und Informationen über Hilfsmitt-
tel mit praktischen Übungen und
Anleitungen.
- Ausbildungsbeteiligung der Dental-
hygienikerinnen in Hamburg zur
Behandlung von Menschen mit
Demenz.
- Vernetzung von Institutionen, wie
Pflegestützpunkte, Vereine und
Verbände (DRK, AWO etc.).

Ihre
Claudia B. Ramm
Landesbeauftragte Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein

ZahnärzteInnen: 3.201 davon niedergelassen: 1.870
21,7% der Bevölkerung ist im Alter von 65 Jahren und älter.

Pflegequoten:

Bevölkerung insgesamt: 2,8%
< 75 Jahre – 1,0% 85-89 Jahre – 33,8%
75-84 Jahre – 12,1% > 90 Jahre – 51,1%

(Quelle: www.gbe-bund.de)